

denn eine polemische Schrift von ihm in *Cod. Berol. syr.* 260, kar. (Kat. Sachau S. 791) und in einer Hs. in aš-Šarfeh, wo er übrigens den Namen Mâr Basilius Maphrian Simeon at-Ṭûrânî führt, ist i. J. 1724 abgefaßt. Vgl. noch Predigten von ihm in *Cod. Berol. syr.* 259, kar. (Kat. S. 788). (G.)

(Fortsetzung folgt.)

Dr. A. BAUMSTARK.

Dr. G. GRAF.

Dr. AD. RÜCKER.

## B) FORSCHUNGEN UND FUNDE.

**Bericht über die Tätigkeit der orientalischen wissenschaftlichen Station der Görresgesellschaft in Jerusalem.** (Nummer II). — Die beiden Mitglieder der Station, die zu Beginn des Jahres 1911 in Jerusalem weilten: Dr. Karge aus Breslau (für den vorchristlichen Orient) und Dr. Graf, Pfarrer in Obergessertshausen (für den altchristlichen Orient), sind gegen Ende des genannten Jahres nach Europa zurückgekehrt, mit reichem Material, das sie in Palästina und Syrien gesammelt hatten. Dr. Karge war kurz nach Ostern 1911 wieder nach Galiläa gereist, um in Tabgha seine Arbeiten zu beendigen, besonders um die nötigen kartographischen Aufnahmen zu machen sowie Pläne und Zeichnungen anzufertigen. Ferner durchforschte er die ganze Gegend zwischen Tiberias, Hattin, Safed und der Mündung des Jordans in den See Genesareth zu dem Zwecke, das Material für eine genaue wissenschaftliche Beschreibung dieses hochwichtigen Gebietes und der dort erhaltenen Überreste zu sammeln. Er entdeckte dabei auch den Steinbruch, aus dem man die prachtvollen Steine für Tell Hûm gebrochen hat. Ferner fand er zwischen Tabgha und Chirbet Korâge wie zwischen dieser und der Mündung des Jordan in den See eine Menge von Spuren uralter megalithischer Ansiedlungen aus den prähistorischen Zeiten Palästinas, darunter etwa fünfzig gewaltige, gut erhaltene Dolmen, die bisher völlig unbekannt waren. Im Sommer führte er dann eine größere Reise durch Nordsyrien bis Aleppo aus, um die historisch so wichtigen, von der Landesnatur abhängigen Verbindungsstraßen zwischen Mesopotamien und der Mittelmeerküste einerseits und zwischen Palästina und Ägypten andererseits zu studieren. Nach Eröffnung der Bahnstrecke Alexandrette—Osmanije wird hier ein hochwichtiges Forschungsgebiet erschlossen werden. Von

Aleppo aus ging die Reise über Kal'at Sim'an und Antiochien nach Alexandrette. Leider mußte Dr. Karge feststellen, daß die großartigste altchristliche Ruine Nordsyriens, Kal'at Sim'an, der Zerstörung geweiht ist. Es haben sich dort und in der Umgegend Kurden niedergelassen, und es steht sehr zu befürchten, daß ihrer Zerstörungswut bald alles zum Opfer fallen wird. Karge sah mit eigenen Augen, wie sie eine herrliche Säule der Basilika zu Falle brachten und zerschlugen, um sie zum Kalkbrennen zu verwenden. Wir möchten daher die Gelegenheit benützen um die Aufmerksamkeit der Forscher auf diesen Punkt zu lenken und sie zu veranlassen, gemeinsame Schritte zur Rettung dieses großartigen Monumentes zu unternehmen. Mitte Juli traf Dr. Karge wieder in Jerusalem ein und begann mit der Sichtung des gewonnenen reichen Materials. Er beabsichtigt zunächst eine Reihe von Studien *Zur ältesten Geschichte von Galiläa* fertig zu stellen. Nach seiner Rückkehr vollendete er zuerst eine größere Publikation über die prähistorische Epoche von Galiläa, auf Grund deren er sich an der theologischen Fakultät in Breslau habilitierte. Dieses Werk liegt druckfertig vor und wird eine eigene Serie von *Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Station der Görresgesellschaft in Jerusalem* eröffnen. An dieses werden sich weitere Publikationen ähnlicher Natur anschließen. Unterdessen konnte Dr. Karge eine neue Auflage seines Berichtes über die *Funde und Forschungen in Palästina* (Münster, Aschendorf) bearbeiten, die eben erschienen ist.

Dr. Graf war frühzeitig genug aus dem Oriente zurückgekehrt, um bei Gelegenheit der Generalversammlung der Görresgesellschaft in Hildesheim, Anfang Oktober 1911, über seine Forschungen zu berichten und über ein denselben entnommenes Thema einen Vortrag zu halten, der im *Oriens Christianus* veröffentlicht wurde. Er hatte sich auf der Rückreise in Beirut aufgehalten und dort noch weiteres Material gesammelt, so daß er die folgenden Publikationen auf Grund des von ihm bearbeiteten handschriftlichen Stoffes in der nächsten Zeit bearbeiten und in Druck geben wird:

1. Katalog der arabischen Handschriftensammlung der „Weißen Väter“ bei St. Anna in Jerusalem, mit einem Anhang: Die Handschriften der koptischen Kirchen in Jerusalem.
2. Ergänzungen und Berichtigungen zum Katalog der arabischen Handschriften der griechischen Patriarchatsbibliothek.
3. Drei unedierte arabische Homilien des Theodor Abû Qurra, Textausgabe und Übersetzung (eventuell, falls sie sich als echt erweisen sollten, dazu griechische Bibelscholien von demselben nach einer Handschrift in Konstantinopel).
4. Die angebliche Disputation des Abû Qurra mit moslimischen Gelehrten vor dem Chalifen al-Ma'mûn, Text und Übersetzung.

5. Anthropologische Definitionen aus dem „Buch der Erkenntnis“ des ‘Abdallah ibn al-Fadl (aus der einzigen Handschrift in Beirut), Text und Übersetzung.

6. Texte und Übersetzungen aus dem „Buche des Beweises“ von Ps.-Athanasius-Euty chius, nämlich: a) Die Zeugnisse für die Heiligtümer Palästinas; b) Abschnitte über Taufe, Myron, Eucharistie, Fasten, Gebetsrichtung, Sonntag und Auferstehung.

7. Die arabischen Diatessaron-Fragmente in Beirut. Text mit wörtlicher Übersetzung und kritischem Notenapparat.<sup>1</sup>

8. Das Schriftstellerverzeichnis des Ibn al-Assâl, Text und Übersetzung. Vgl. oben S. 205—226.

9. „System der Wissenschaften“ aus der Einleitung zu einem anonymen Bibelkommentar, Text und Übersetzung.

10. Lexikon liturgischer Termini in syrischer, arabischer und koptischer Sprache (eventuell erweitert, in Verbindung mit anderen Fachgenossen).

11. Liturgiegeschichtliche Studie über die letzte Ölung in den orientalischen Kirchen (mit Texten).

12. Ergänzung und Fortsetzung der „Christlich-arabischen Literaturgeschichte“ des Verfassers.

Von diesen größeren Darstellungen wird das Manuskript des „Katalogs christlich-arabischer Handschriften“ in kurzer Zeit fertiggestellt sein und in Druck kommen, im Umfang von 8 bis 10 Bogen. Daran werden sich zunächst die Auszüge aus dem „Buch des Beweises“ anreihen, deren Bearbeitung für den Druck bereits weit vorgeschritten ist. Kleinere Studien erscheinen im *Oriens Christianus*, in den *Biblischen Studien* und in der Tübinger *Theologischen Quartalschrift*.

Als Nachfolger von Dr. Karge traf im Oktober 1911 P. Dr. Evarist Mader in Jerusalem ein. Er hat es übernommen, zunächst die alten kananäischen Opferstätten kritisch zu untersuchen und eine zusammenfassende Darstellung derselben zu liefern. Dann unternahm er die Vorarbeiten für eine groß angelegte topographische und archäologische Beschreibung des Heiligen Landes, die in den Arbeitsplan der Station aufgenommen wurde, und zwar wollte er das Hauptaugenmerk auf das noch wenig erforschte südliche Judäa richten. Die Vorstudien begann er in der Umgebung von Jerusalem, und er konnte bereits hierbei manche interessante Entdeckungen machen. So fand er am 26. Oktober 1911 bei Medije, etwa 30 Kilometer nordwestlich von Jerusalem, das

<sup>1</sup> Ist unterdessen erschienen als Anhang zu Euringer, *Die Überlieferung der arabischen Übersetzung des Diatessarons*. Vgl. unten S. 350f.

für das Modin der Makkabäer gilt, ein altkananäisches Schachtgrab aus dem 13. bis 14. Jahrhundert vor Christus mit zahlreichen Keramikstücken, Grablampen u. dergl. Dasselbe scheint zu einer größeren Nekropole zu gehören. Dieselbe ist völlig verschieden von den durch Clermont-Ganneau erforschten jüdischen und byzantinischen Grabstätten bei Modin, die über eine halbe Stunde entfernt liegen. Ferner stieß er in einer tiefen Talschlucht auf 7 römische Meilensteine, die früher an der Straße von Jerusalem nach Jericho standen und die teilweise unbekannt sind. Vor allem forschte er überall nach den „sakralen“ Felschalen, von denen er ein charakteristisches Beispiel beim Toten Meere, nahe bei der Quelle von 'Ain Ġidi konstatierte. Eine acht-tägige Forschungsreise mit Professoren und Schülern der „École biblique“ der Dominikaner brachte ihn ein erstes Mal in die Gegend von Hebron und damit in sein besonderes Forschungsgebiet. Später unternahm er unter großen Anstrengungen eine dreiwöchentliche Forschungsreise nach Südjudäa. Er machte dabei eine genaue Nachprüfung der großen englischen Stabskarte, wobei sich herausstellte, daß dieselbe in den Einzelheiten manche Lücken und Ungenauigkeiten aufweist. Dr. Mader konnte von dieser Reise eine reiche Sammlung von Notizen topographischer und archäologischer Natur sowie über Ortsnamen heimbringen, als Grundlage für eine genaue Beschreibung dieser Gegend und der dort gelegenen zahlreichen Ruinen.

Im Frühjahr 1912 trat Dr. Rücker, Privatdozent in Breslau, an die Stelle von Dr. Graf, um die Forschung für die altchristliche Epoche weiter zu führen. Hauptsächlich will er sich den koptischen Handschriften der Bibliotheken in Jerusalem zuwenden, ferner die altchristlichen Denkmäler in der Stadt und der näheren und weiteren Umgebung zum Gegenstande seiner Untersuchungen machen. Ein bestimmter Publikationsplan wird sich erst nach Gewinnung einer genauen und vollständigen Übersicht auf beiden Gebieten ergeben; in dem nächsten Berichte sollen darüber nähere Mitteilungen gemacht werden.

Für die leitende Kommission

Prof. J. P. KIRSCH.

**Les travaux de l'École Biblique de Saint-Étienne durant l'année scolaire 1911—1912.** — 1. *Voyages et explorations.* — Suivant l'usage, l'année studieuse a été inaugurée par une excursion d'une semaine, dont le but fut, cette fois, la montagne d'Ephraïm, avec son principal centre d'attraction, Rentis, l'ancienne Arimathie. De là, la caravane descendit vers Modin, actuellement Mediyeh, puis sur Lydda, Ramleh, Amwas, toutes localités intéressantes à plus d'un titre. Cependant,